

Lieber Markus,

(Antwortbrief auf den Brief von Markus v. 20.9.07)

wie Dich die durch den Islam bedrohte Zukunft (d.h. mehr für Deine Kinder und potentiellen Enkel) in unserem Lande sorgt, beschäftigt mich durchaus auch.

Da muß ich wohl noch etwas ausführlicher darauf eingehen als am 18. September, weil mir nämlich wirklich vorrangig erscheint, die Feindseligkeiten der eigenen Landleute - der sog. Nächsten - im Auge zu haben, als gleich oder ausschließlich den Islam im Lande in Schach halten zu wollen. Zwar eint bekanntlich eine Bedrohung von außen, aber unsere Hedonisten in den Medienschnittstellen schauen da bekanntlich weg wie die Gutmenschen, sonst wären sie keine.

---

Wenn Du fragst, womit ich mich dagegen beschäftige, so ist das wie immer ganz einfach beantwortet:

Mit dem, was mir vor die Füße fällt.

Meiner Erfahrung nach ist das kein purer Zufall, eher Fügung.

So wie Schöpfung einen Schöpfer hat, hat Fügung einen "Füger".

Mag ich mich damit auch wiederholen.

Diese **Geborgenheitsgewißheit** - wie ich in diesem Gefüge auch immer hängen mag - ist stets bei all meinem Denken und den daraus resultierenden Handlungsversuchen mein Beweggrund und Antrieb einschließlich der Erfahrung, wie nützlich es ist, **Gelassenheit aufzubringen**, die nicht nervös macht.

Ich habe da einen persönlichen Ansprechpartner ganz konkret in Jesus Christus, der uns Gott offenbart hat.

Darüber hat Kardinal Meisner doch auch gepredigt, weil ohne diesen Ansprechpartner nichts richtig funktionieren kann. Leider haben die Nihilisten mit ihrer Kampagne der letzten Tage, dieses wieder einmal mit fadenscheiniger Begründung abzuwürgen versucht. Witzig dabei ist, wie sie von einander abgeschrieben haben.

Wer sich von denen vorschreiben läßt, welche Worte gebraucht werden dürfen und welche nicht, läßt sich von ihnen auf der Nase herumtanzen. Ich nicht! (s. erstaunlicherweise HA)

---

Wenn Du natürlich seine "umstrittene" Predigt auch nicht liest, reden wir aneinander vorbei.

"Bereitet dem Islam keine leeren Häuser, in die sie einziehen oder die sie kaufen können, auch keine leeren Schulen, für die unsere Emanzen, Homos und Hedonisten sorgen!" heißt "Bringt endlich Euren deutschen Unterleib auf die richtige Reihe!"

"Bereitet dem Islam keine leeren Köpfe!" heißt "Schafft ein tragbares geistiges und religiöses Gegengewicht!"

Die tradierten "Wertvorstellungen" sind nicht selbsttragend Gegengewicht, sondern nur Konsequenz aus der Beziehung zu Gott und zu unserer Gotteskindschaft, die uns durch die Taufe zuteil wurde.

Wenn wir Kinder sind, so auch Erben, sagte Jesus, Erben und somit Teilhabe an Gottes Herrlichkeit im Ewigen Leben. Wenn wir dieses Erbe aus welchen Gründen auch immer nicht annehmen wollen, ist alles religiöse Getue nur Selbstberuhigung oder Selbstbetrug und wir lebten wirklich im "Mittelalter", wie Du solch eine Unsinnigkeit bezeichnest. Wobei es im Mittelalter

weit tiefer und gründlicher denkende Menschen gab, als sie uns heute begegnen, wenn man den Papst einmal ausspart. Tobias liest sie ja und kommt aus dem Staunen nicht heraus.

Die Grundlage ihres Denken und ihrer vernünftigen Erkenntnis war immer ihre persönliche Beziehung zu Gott.

Der christlich tradierte "Bodensatz", auf den Du für die "Menschenrechte und die Demokratie" hoffst, ist inzwischen weitgehend aufgebraucht. Wo soll der auch herkommen, wenn die Generationen, die noch in christlichen Geiste erzogen waren, inzwischen weggestorben sind? Ihre Restbestände haben kaum noch öffentliche Wirkung. Schon lange gilt das Wort von dem Geruch aus leerer Flasche. Die Aufgabe Deiner Generation wäre es gewesen, diese Flasche rechtzeitig nachzufüllen. Hingegen wurde sie in den 68ern zertrümmert. Und die Zertrümmerer sind immer noch an der Macht, sogar in "den Kirchen".

Wo ich sie in etwa aufspüre, lege ich mich wahrlich quer.

Ich kann mich aber nur mit dem beschäftigen, was meine Armlänge noch ermöglicht.

Ich kann mich also nicht (mehr) mit Zetteln vor den Bundestag stellen und damit den MdBs beizubringen versuchen, daß sie auf einem falschen Dampfer fahren.

Wenn Du das kannst, dann mußt Du es halt tun (Dein Stichwort "Mahnwachen"). Zettel haben wir genug verteilt. Ich bin z.B. in Vereinen, in denen es um das Menschenleben von seinem Verschmelzungsanfang bis zu seinem natürlichen Ende geht. Dem wäre der Islam, wenn auch eher aus anderen Motiven, viel näherstehend als das, was die "noch" deutsch-demokratische Berliner Republik zu bieten hat.

Der Islam hat einen Transzendenzbezug und ist deshalb auch eine Religion, nur eine, die sich Machtmenschen zusammengebastelt haben, die ein Macht- und kein Liebesmotiv hatten. Das ist der wesentliche Unterschied zum Christentum, und darin liegt die Unberechenbarkeit des Islam. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß alle Christen zu jeder Zeit von der Liebe durchdrungen waren, sind und sein werden, aber nirgendwo steht in der Bibel "Du sollst die Ungläubigen töten!" Das Christentum kennt sogar die Feindesliebe.

Der Liebesbezug ist erschöpfend wirksam aus der Erfahrung, selbst geliebt zu werden, geliebt worden zu sein, unverdient zu Leben gekommen zu sein und hoffentlich hinlänglich Bewußtsein erlangt zu haben.

Es ist schon mühsam genug, sich am Leben zu erhalten. Doch viel mühsamer ist es, sich das hinlängliche Bewußtsein zu erarbeiten. Meist reicht noch nicht einmal ein langes Leben.

Wenn Dir Ralph Giordano "vor die Füße gefallen" ist, so prüfe, ob sein Anliegen auf welche Weise eine Chance hat. Warum triffst Du Dich dazu nicht einmal mit ihm auf einem Sofa? Auf Deinem haben doch schon etliche Hoffnungsträger gesessen, als Du noch weit jünger warst. Oder wie stellst Du Dir das konkret vor, was Du vom Schreibtisch so abstrakt formulierst?

Es ist ja nicht einmal möglich, 27 katholische Bischöfe\* unter einen vernünftigen Hut zu bringen. Man sollte doch annehmen, wenigstens die seien alle in ähnlicher Weise vom Heiligen Geist beseelt.

\*) dabei sind das Männer mit einem Riesenunternehmen jeweils in ihren Diözesen. Was könnten die doch bewerkstelligen, wenn der Teufel nicht dazwischen funkte und sie alle so deftig deutlich predigten wie Kölns Kardinal. Ich trete sie wenigstens gelegentlich auf die Füße (nicht nur schriftlich), selbst, wenn sie das nicht beeindrucken mag. Davon bekommst Du freilich kaum etwas mit.

Hast Du denn andere, bessere Erfahrungen, wenn Du z.B. an Deine so idealistisch gegründete STATT-PARTEI denkst?

Glaubst Du denn wirklich, daß das 1993-97 mit anderen Leuten aus allen möglichen geistigen Himmelsrichtungen ganz anders gelaufen wäre? Es waren die vielen Himmelsrichtungen oder auch gar keine, die mich hinderten mitzumachen, wobei mir das Experiment ein Versuch wert schien.

Ich habe ein ganz einfaches, von meiner Armlänge abhängendes Rezept, um nicht nur Geranien züchten zu können, sondern auch für etwas "Gemeinwohl" in 6 kleinen Schritten und nicht mit großer Geste anzutreten.

1. Schritt

Ich stehe gegen das, was oder wer mich ärgert, rege mich aber nicht nur darüber auf, sondern tue, was ich dagegen tun kann, allerdings oft bis zur Erschöpfung, aber auch mit Geld. Was ich nicht kann, kann ich eben nicht mehr.

2. Schritt

Ich trage das dem Heiligen Geist vor und sage einfach: "Mach ´was draus, wenn Du willst!"

3. Schritt

Ich warte u.U. sehr lange, ob das in bescheidenem Rahmen funktioniert.

4. Schritt

Ich stelle fest, es gibt immer soviel "Erfolg", wie nötig ist, um zu erkennen, ob es und was nützlich war.

5. Schritt

Ich mache mit Gottes Hilfe weiter wie andere Unverbesserliche, die mich ungemein beeindrucken, auch.

6. Schritt

Ich lasse sie nicht im Regen stehen, wenn ich einen Schirm finde. "Stärke deine Brüder!" LK 22,32

Anders hatte ich keine einzige Bürgerinitiative angepackt. So erfolglos waren sie ja eigentlich nicht.

Soll ich mich nun fragen, ob ich nicht besser Rosen gezüchtet hätte, in den Alpen gewandert wäre, was jetzt nicht mehr geht, auf den Bahamas unter Palmen gelegen, braun verbrannt in Bars angebändelt, etliche schnellere Autos zu Schrott gefahren, ein Segelboot gesteuert, ein Gaul geritten, ein Elch erlegt hätte oder ...

mir fällt gar nichts mehr ein, was ich sonst noch im Leben verpaßt haben könnte.

Derweil sind mir aber stattdessen eine Vielzahl von sehr beeindruckenden Mitmenschen begegnet. Die weniger wertvollen habe ich alle vergessen. Mit unseren Söhnen können wir mehr als zufrieden sein, und Angst habe ich keine.

Aber Power, meinen manche Leute, hätte ich noch immer nach 17 Jahren Rentnerdasein, bescheiden revolutionär freilich.

Du bist noch soooviel jünger, also kannst Du noch eine Menge ausprobieren.

Ich habe nichts probiert. Ich bin nur ganz wenigen "Un"sachverhältnissen beharrlich nachgegangen, aber niemals ohne einen Schutzengel.

Zur Horizontalen gehöre die Vertikale, predigte Kardinal Meisner, das Kreuz also.  
Zum Diesseits das Jenseits!  
Wenn Du das gründlich Deinen Kindern vermitteln kannst, dann hast Du schon im Lotto gewonnen.  
Ich habe im Lotto gewonnen!  
Das Nächstliegende tun, aber das Übernächste nicht aus den Augen verlieren! Es könnte das Nächste werden.

Also, lieber Markus, wenn Du zu Giordano gehst, kannst Du mich ja mitnehmen.

Du kannst dazu auch noch mehr aus meiner Sammlung "Bedenkenswertes zur Kultur in Köln" haben.  
Das dann aber in einer gesonderten Mail.

Herzlichen Gruß  
Leonhard

Am 20.09.2007 um 15:14 schrieb [markusewegner@aol.com](mailto:markusewegner@aol.com):

Lieber Leonhard,

1. wir leben nicht mehr im Mittelalter! Und falsche Wortwahl bleibt falsche Wortwahl.
2. Für das Fortbestehen der Menschheit auf unserer lieben Erde - eine kleine Räumlichkeit für 6,5 Mrd. Menschen - wird vor allem eine realitätsbezogene Vorstellung von menschlicher Weiter-Existenz benötigt. Hier mögen unsere (auf christlichen Traditionen basierenden) Wertvorstellungen von Menschenrechten (!) und Demokratie (!) ein geeigneter Bodensatz darstellen für ein halbwegs gedeihliches Miteinander.
3. Den Islam halte ich weder für eine Religion noch geeignet für akzeptable Formen des menschlichen Zusammenlebens. Deshalb haben wir in Europa und überall auf der Welt die Pflicht, ihn gegenüber zu treten, während die katholische und christlichen Kirchen Europas und andere Multikulturellen-Verehrer an ihrer Umarmungs-Strategie noch gründlich erstickt werden.
4. Bevor wir zum Böllern als Erwiderung auf die Gefahr des Islams kommen, bedarf es jedoch der Klarheit in der öffentlichen Debatte. Und genau hier an diesem Punkt benötigt es eines größeren gemeinschaftlichen Handels Vieler - mit Klarheit, ohne Nebensächlichkeiten und mit äußerster Präzision. Alle anderen Themen sind m. E. Zeitverschwendung und nebensächlich.
5. Falsche Wortwahl wird der Sache nicht dienlich sein, sondern gewaltig schaden. Und gerade wir wissen, dass jedes falsche Fünkchen zu einem Großfeuer entfacht wird, und so sollte auch jegliches Spielen mit dem Feuer unterlassen werden. Daher meine Einlassung, mit was beschäftigt Du Dich da, wo es doch Bedeutenderes gibt. In Brüssel haben 200 Menschlein versucht (verbotener Weise !) gegen die Islamisierung Europas zu demonstrieren. Irgendwie 120 oder mehr hat man so einfach verhaftet und eingesperrt. Darunter Abgeordnete aus Europäischen Ländern.

6. Dies und nur dies muß Anlaß darüber zu denken geben: Wie verhalten wir uns in Europa weiter zum Islam. Jeder Giordano und jede Hirsi, Kelek oder Schröter sind zu unterstützen und auf den Schild zu heben, wollen wir überhaupt noch eine Chance sehen.

7. Wo ist die Strategie um mit Vielen gemeinsam Erfolg zu haben? Alles andere wird verpuffen in den Nebelkerzen allgemeiner Medial-Engagierter und Nicht-ausreichend-Erfüllter, die sich ebenso für die Rettung von Katzen als auch für den Bau von Minaretten einsetzen.

8. Hinzu kommt, dass die Europäer sich nicht einmal abschlachten lassen brauchen wie in Jahrhunderten zuvor, sondern - absurd - auch noch freiwillig ihre gewachsene Zivilisation preisgeben. Hier begegnet uns eine geistige Strömung - einerlei ob sie aus den 68igern entstammt - der derzeit begegnet werden muß, aber bitte mit Verstand. Die alleinige Auseinandersetzung christliche Religion / Islam wird vermutlich der Sache auf Dauer nicht allein dienlich sein.

9. Notwendig ist daher, die politische Forderung, **wir wollen keine weitere Ausbreitung des Islam in Europa. Keine Gesellschaft, die auf Grundlage des Korans und der Scharia öffentliches Leben bestimmt.**

10. Wenn Du das wirklich unterstützt, müßtest Du jeden Tag in Berlin, in Brüssel oder eben vor der CDU Zentrale eine Mahnwache aufstellen. Oder eben Mitstreiter gewinnen - aber nicht nur in Deinem persönlichen Umfeld, sondern auf breiter Ebene und dann publizistischen Remidemi machen....

Einen ganz herzlichen Gruß sendet Dir Markus